

sur le

perfectionnement du Basson

avec deux tableaux

95228

MT400  
A445  
1824a

PAR

Charles Almenrader

ABHANDLUNG

über die

Verbesserung des Fagotts

Webst zwey Tabellen

von

Carl Almenraeder.

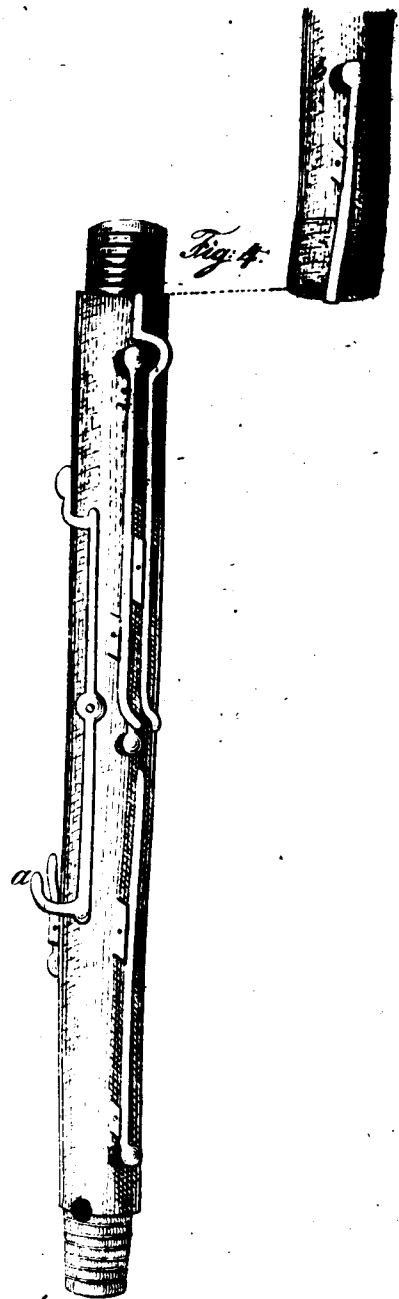
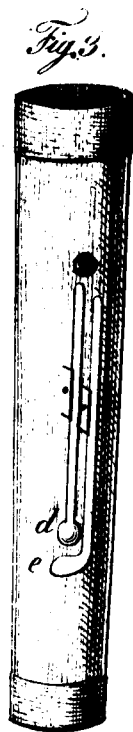
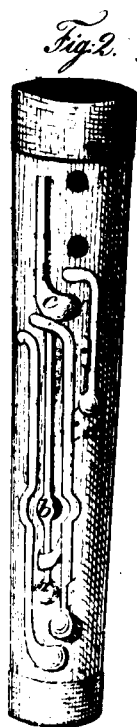
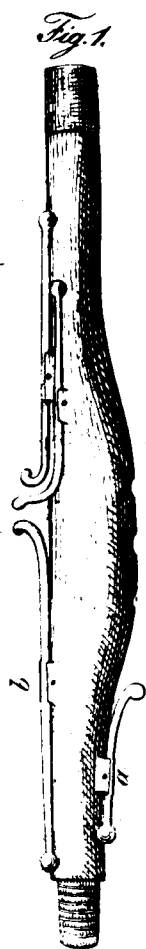
N<sup>o</sup> 1769

Heinz

in der Großh. Musikhandlung v. B. Schott, Söhne

35097

TABELLE I.



1

## ABHANDLUNG

### über die Verbesserung des Fagotts.

---

Unter den vielen und mancherlei Erfindungen, welche die neuere Zeit in dem Gebiete der Musik hervorgebracht hat, sind für den ausübenden Musiker wohl keine erfreulicher als diejenigen, welche die Verbesserung der Blasinstrumente bewirkt, in dem die meisten dieser Instrumente durch entweder in Ansehung ihrer bequemern Handhabung — oder in Erweiterung ihres Umfangs, Veredlung ihres Tones überhaupt, wie auch an Gleichheit und Reinheit der einzelnen Töne insbesondere sehr gewonnen haben. So viel indessen bereits auch zur Verbesserung der Blasinstrumente geschehen ist, so bleibt für das ein und andere derselben in dieser Hinsicht doch noch manches zu wünschen übrig.

Der Fagott besonders hat in seiner bisherigen Beschaffenheit noch manche Unvollkommenheiten, und den guten Vortrage auf diesem Instrumente stehen, ausser dem, daß mehrere seiner Töne nicht rein, mehrere nicht wohlklingend sind, noch viele andere Hindernisse und Schwierigkeiten im Wege, auf deren Beseitigung man bis dahin wenig oder gar keine Rücksicht genommen hat. Zwar haben die berühmten Instrumentenmacher A. und H. Grenzer in Dresden vieles zur Vervollkommenung des Fagotts beigetragen, so daß fast alle von ihnen verfertigten Instrumente dieser Art, ihres schönen, runden und klingenden Tones wegen, vielen andern vorgezogen zu werden verdienen; indessen ist doch auch nicht zu läugnen, daß denselben noch verschiedene Mängel, besonders in Ansehung der Reinheit, ankleben. Diese Hauptmängel können zwar durch Anwendung allerhand zusammengesetzter Applikaturen einigermaßen gehoben werden, allein es entstehen dadurch bedeutende Schwierigkeiten, die sich dem fließenden und angenehmen Vortrage entgegen stellen, und die in dem besten Fagottisten oft in große Verlegenheit setzen.

## Traité

### sur le perfectionnement du Basson.

---

Parmi les nombreuses et diverses inventions qu'a produites notre siècle dans la musique, il n'y en a certainement pas de plus satisfaisantes pour l'artiste, que celles qui tendent au perfectionnement des instruments à vent; puisque la plupart de ces instruments leur doivent, ou plus d'aisance dans leur maniement, plus d'étendue, plus d'expression dans leur son en général, ou plus d'uniformité et de pureté dans des tons particuliers. Quoique l'on ait néanmoins déjà fait pour perfectionner ces instruments nous ne pouvons disconvenir que l'un ou l'autre nous présente encore à cet égard bien des difficultés à vaincre.

Le basson particulièrement offre dans sa forme actuelle encore des imperfections, d'autre que beaucoup de ses tons manquent de pureté et d'harmonie, d'autres obstacles encore supposent à une bonne exécution dans cet instrument, sans que l'on ait songé jusqu'aujourd'hui à y remédier. M<sup>rs</sup> A. et H. Grenzer, fabricants d'instruments renommés à Dresde, ont, à la vérité, contribué beaucoup au perfectionnement du basson de sorte que la plupart des instruments fabriqués par eux méritent d'être préférés à d'autres pour la beauté, la rondeur et l'harmonie de leur son; cependant on y découvre encore des défauts de pureté. Ces défauts principaux peuvent être évités par l'emploi de différents doigts compliqués, mais il en résulte des difficultés manquant, qui entravent une exécution coulante, et agréable, et qui embarrassent souvent les artistes les plus habiles, surtout dans des modes peu usités.

Où, dans sa méthode de Basson, Offenbach chez André, engage à la vérité les compositeurs

Ozi, in seiner methode de basson / Offenbach chez Andre, warnt zwar Componisten vor Stellen der Art, wie Seite 37 und 38 in Beispielen angeführt, und wovon im Verfolge dieser Abhandlung einige der schwierigsten angeführt werden sollen. Da aber sowohl nach als vor Ozi's Zeiten nicht nur solche, sondern oft wohl auch schwierigere Sätze für den Fagott geschrieben worden sind, und noch täglich geschrieben werden; jeder Componist auch unmöglich das Technische aller Instrumente so genau kennen kann, um nicht unwillkürlich gegen obige Warnungen anzustossen: so bleibt, gleichwie für andere Blasinstrumente so auch für den Fagott, nichts anders übrig, als denselben auch zum guten Vortrage der schwierigeren Musikstellen durch eine verbesserte Construction zu befähigen.

Der Verfasser dieser Abhandlung selbst Fagottist, fühlte während seiner reichjährigen Praxis das ausgesprochene Bedürfnis seines Instruments so oft und so lebhaft, daß es ihm endlich zur Lieblingsneigung wurde, selbst darüber nachzusinnen, auf welche Art und Weise der Fagott, wie ihn Grenzer in seinen letzten Lebensjahren gebaut, noch weiter verbessert und der Vollkommenheit näher gebracht werden könne.

Im Jahr 1817 stellte er dann in der Instrumentenfabrik der Herren Gebrüder Schott in Mainz verschiedene Versuche an, die durch Wiederholen und Verbessern dem beabsichtigten Zwecke immer mehr und mehr entsprechen und endlich dem Fagotte eine Einrichtung gaben, welche durch die zu dieser Abhandlung gehörigen Zeichnungen von verschiedenen Seiten dargestellt und mit Claren nicht nur, sondern auch in den einzelnen Theilen anschaulich gemacht ist.

Die Verbesserung, welche der Fagott durch diese Einrichtung erhalten hat, besteht, außer der Ergänzung seiner Umfangs, hauptsächlich darin, daß seine Töne an Reinheit, Gleichheit und Wohlklang gewonnen haben, daß viele unwillkürliche Sätze, deren Ausführung sich fast überall mehr oder weniger Schwierigkeiten entgegen setzten, jetzt mit Leichtigkeit und Annehmlichkeit auf demselben vorgetragen werden können. Durch welche Mittel

à éviter des passages, tels que ceuse qu'il cite comme exemple pages 37 & 38, et dont nous donnerons dans la suite de ce traité les plus difficiles.

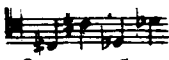
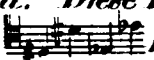
Mais comme il se rencontre cependant tant dans les compositions antérieures à l'ouvrage d'Ozi, que dans celles de nos jours, non seulement de tels passages, mais de plus difficiles encore, et qu'il est impossible que chaque compositeur connaisse assez la partie technique de chaque instrument, pour éviter entièrement cet inconvénient, il ne nous reste d'autre moyen, pour le basson comme pour d'autres instruments à vent, que de le rendre propre à une bonne exécution des passages les plus difficiles, par une construction perfectionnée. L'auteur de ce traité, lui-même amateur, a senti, pendant sa longue pratique, ce besoin si souvent et si vivement, qu'il s'est fait une étude particulière de réfléchir sur la manière propre à rapprocher le basson, tel que Grenzer l'a construit dans les dernières années de sa vie, de la perfection. En 1817 l'auteur fit, dans la fabrique d'instruments de musique de M<sup>rs</sup> les frères Schott à Mayence, différents essais qui, après plusieurs reprises et après avoir subi quelques améliorations, répondirent de plus en plus au but proposé et procurèrent enfin au basson une organisation que présentent en différents sens, les tableaux faisant suite à ce traité, qui rendent également, non seulement dans l'ensemble, mais aussi dans ses parties séparées, son utilité évidente.

Le plus grand degré de perfectionnement que le basson obtient par cette organisation, consiste en ce que outre plus d'étendue, la pureté, l'uniformité, et l'harmonie de ses tons y gagnent que beaucoup de passages à l'exécution desquels s'opposaient des difficultés presque insurmontables, peuvent être maintenant exécutés avec facilité et agrément.

Les parties suivantes de ce traité de montreront

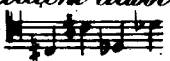

klares bewirkt wurde, und wie dieselben beim musikalischen Vortrage in Anwendung zu bringen sind, soll nun in folgenden Abschnitten gezeigt werden.

**Erster Abschnitt.**  
Von der veränderten Construction des Fagotts.


Zu den Verbesserungen welche der Fagott durch H. Grenzer erhalten hat, gehört unter andern auch die Erfindung einer Klappe für die Töne  welche er an dem kurzen Flügelstücke dergestalt anbrachte, daß sie mit dem kleinen Finger der linken Hand regiert werden konnte. Man sehe Tab. I. Fig. 1 bei a. Diese Klappe, vermittelst welcher auch die Töne  hervor gebracht werden können, entspricht zwar dem beabsichtigten Zwecke; indessen hat sie auf der Stelle a, wo Grenzer dieselbe anbrachte den wesentlichen Nachtheil, daß hier durch das unvermeidliche Eindringen des Wassers und die daraus entstehenden Wasserblasen, das Tonloch leicht verschlossen wird, mithin auch der erhaltene Vortheil sehr bald verloren geht. Diesem Fehler ist nun, durch Verlegung der Klappe nach b, abgeholfen worden, wo sie mit dem Daumen weit bequemer regiert, und ihr auch das Wasser nicht hinderlich werden kann. Da es den durch diese Klappe gewonnenen Tönen auch an Klarheit gebracht, so ist das untere Stück des Instruments etwas verkürzt, die beiden l' Hiegelstücke hingegen sind um soviel verlängert worden, wodurch dann das Klappenloch auf seiner gehörigen Stelle angebracht, und nun durch dessen Vergrößerung auch dem Mangel an Klarheit abgeholfen werden konnte. An dem untersten Stücke des Fagotts, Tab. I. Fig. 2, ist das dritte Loch weiter hinunter zwischen die F. und G. Klappe verlegt und in zwei Löcher verwandelt worden, wovon das eine bei a, in die engere Röhre, das andere, bei b, aber in die weitere Röhre führt und zugleich zu einem Schallloche dient. Diese beiden Löcher sind mit einer offenstehenden Klappe versehen, die


les moyens, par lesquels cette organisation a été effectuée, et leur emploi dans l'exécution.

**Premiere Partie.**  
Des changements dans la construction du Basson.

Aux améliorations que le Basson a obtenues par Grenzer appartient aussi l'invention d'une clef pour ces tons  qu'il a tellement pratiquée au plus court corps de rechange qu'on pouvait la diriger avec le petit doigt de la main gauche. (Voyez tab. I fig. 1a) Cette clef, par le moyen de laquelle on peut rendre également les tons  regard on effect au but qu'on s'est proposé; mais elle a, à l'endroit où Grenzer l'a pratiquée, l'inconvénient essentiel, qu'on n'y peut empêcher l'eau de pénétrer et d'y former des bulles qui bouchent souvent l'ouverture et rendent l'avantage obtenu par cette clef nul. On a remédié à ce défaut, en transportant la clef à l'endroit (b) où elle peut être dirigée bien plus facilement par le pouce et où l'eau ne saurait occasionner d'entraves. Comme les tons obtenus par cette clef manquaient aussi de clarté, l'on a diminué de quelque chose la longueur de la partie basse de l'instrument, et rallongé par contre d'autant les deux corps du milieu. Par ce moyen l'on a pu pratiquer l'ouverture de la clef à la place convenable, et en agrandissant cette ouverture, remédier au défaut de clarté. Le troisième trou de la pièce inférieure du Basson a été établi plus bas, entre les clefs de Fa et de Sol dièse et changé en deux ouvertures, dont l'une conduit (a) dans la percée étroite, l'autre (b) dans la percée élargie; cette dernière sert en même temps d'ouverture de résonance. Ces deux trous sont pourvus d'une clef ouverte, qui passe sous la partie supérieure de la clef de Fa et peut être fermée par le troisième

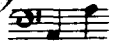
oben unter dem Hebel der F- Klappe, fortläuft und bei C mit dem dritten Finger geschlossen wird.


Durch diese Veränderung erhält man nicht nur die reine Octave , sondern auch, von dem andern A. bis zu dem folgenden F, eine völlige Gleichheit der Töne, die auf den gewöhnlichen Fagotten fast immer vermischt wird. Ausser diesem entsteht dadurch in schweren Tonarten, z. B. A-, E- und H-dur u. d. d. der große Vortheil, das man bloss durch Verschieben des obern Loches mit dem ersten Finger der linken Hand ein reines  $\bar{e}$  erhält.

Für die  $\bar{f}$   ist an demselben Stücke eine Klappe angebracht, die mit dem dritten Finger der rechten Hand regiert wird und für den A, B, Triller unentbehrlich ist. Man sehe Fig. 2 bei d.

Auf der andern Seite dieses Stückes, Fig. 3, hat die tiefe Fis- Klappe d. noch eine Nebenklappe e. erhalten, die, wenn sie mit jener zugleich geöffnet und der gewöhnliche G- Griff dazu genommen wird, ein reines Gis hervorbringt, wodurch denn der Vortheil entsteht, das man mehr die Töne Fis, Gis, oder Sis, Fis, Geschleütrung gezogen werden können, welches auf den gewöhnlichen Fagotten bis dahin nicht ausgeführt werden konnte. Zur Hervorbringung des tiefen Cis, welches auf den gewöhnlichen Fagotten fehlt, ist an dem langen Flügelstücke (Tab. I. Fig. 4) eine Klappe angebracht, welche einen einfachen Mechanismus hat und bei dem kleinen Finger der linken Hand regiert wird.

Das auf den gewöhnlichen Fagotten ebenfalls fehlende Contra II wird auf diesem Instrumente durch die bisherige B- Klappe hervorgebracht. Die Klappe für das tiefe B ist dagegen an das Kopfstück verlegt (man sehe Tab. I. Fig. 4) wo ihr offenstehendes Tonloch (b) zugleich zu einem Schalloche dient, und den wichtigen Nebenvortheil herbeiführt, das die tiefen Töne, von C bis F, nicht nur kräftiger sondern auch wohlklingender hervor kommen. — Damit es dem Daumen der linken Hand erleichtert werde, diese beiden Klappen nicht nur sondern auch die D- Klappe nebst dem C. Loche zugleich schliessen zu können, so ist über letzterm ebenfalls ein

doigt près de (c). Par ce changement on obtient non seulement l'octave pure  mais aussi de puis le La d'en bas jusqu'au Fa suivant une parfaite égalité de ton, qui manque presque toujours aux bassons ordinaires. Outre cela il en résulte dans des modes difficiles p. ex. La, Mi et Si majeur &c. le grand avantage, qu'on obtient, en fermant avec le premier doigt de la main gauche le trou supérieur, un Mi pur!

Pour les tons  on a pratiqué à la même pièce une clef qui peut être dirigée avec le troisième doigt de la main droite et qui est indispensable pour les trilles ou cadences de La, Si, bemol voyez fig. 2 (d.)

À la partie opposée de cette pièce fig. 3, l'on a établi à côté de la clef de Fa dièse (d'une autre clef) qui fermée simultanément avec la première produit avec le doigt ordinaire de sol, un sol dièse pur dont il résulte l'avantage de pouvoir maintenant couler les tons Fa dièse, Sol dièse, ou Sol dièse Fa dièse; ce qui ne pouvait être exécuté jusqu'à présent.

Pour obtenir l'Ut dièse d'en bas, qui manque aux bassons ordinaires, il a été pratiqué une clef à la pièce longue du milieu (tab. I. fig. 4) d'un mécanisme simple et qui peut être dirigée près de (a) par le petit doigt de la main gauche.

L'on peut également obtenir le Si d'en bas qui manquait à cet instrument, en se servant de la clef de Si bemol. La clef pour le Si bemol d'en bas a été par contre transportée au corps supérieur (voyez tab. I. fig. 4) où le trou (b) tenu ouvert, sert en même temps d'ouverture de résonance, et a l'avantage important de rendre les tons d'en bas depuis l'Ut jusqu'au Fa, plus forts et plus harmonieux.

Pour faciliter au pouce de la main gauche la fermeture de ces deux clefs, comme de la clef de Re et de l'ouverture d'Ut en même temps l'on a également donné à cette dernière une petite

Klappchen angebracht, dessen Deckel, bei dem es zugeedrückt wird, von allen Seiten gerundet und einer durchgeschnittenen Kugel ähnlich ist. —

Ausser der Bequemlichkeit, welche diese Einrichtung verschafft, ist auch der Vortheil den man dadurch im Schleifen der tiefen Töne erhält sehr wesentlich, wie solches im zweiten Abschnitte gezeigt werden soll.

Damit der so veränderte Fagott nun aber auch seine Dichtigkeit behalte, so werden die Klappen desselben nicht wie bisher durch Verledern zum Schliessen gebracht, sondern zu dem Ende mit platten Bällchen unterlegt, die aus Darmhaut verfertigt und mit Schaafwolle ausgefüllt sind.\* Die so zubereiteten Klappen haben, ausserdem dass sie ihren Zweck aufs vollkommenste erfüllen und nicht das mindeste Geräusch verursachen, den grossen Vortheil, dass sie weder durch Oel noch durch Wasser beschädigt werden und, wie der Verfasser aus Erfahrung weiss, die erforderliche Weichheit und Elastizität jahrelang behalten.

Dieses vortreffliche Mittel das Schliessen der Klappen, nicht nur an diesem sondern auch an andern Blasinstrumenten auf eine dauerhafte Weise zu bewirken, ist zwar schon seit einigen Jahren bekannt, allein noch nicht so allgemein in Anwendung gebracht als es seines grossen Nutzens wegen verdient.

Zweiter Abschnitt.

Veter die Anwendung des verschiedenartigen Fingersatzes.

Der Fagott hat nach seiner jetzigen Einrichtung für mehrere der einzelnen Töne verschiedene Applikaturen wie solches aus Tab. II. zu sehen ist. Dieser Umstand ist für den Fagottspieler, wenn er sich die verschiedenen

clef, dont la partie, par laquelle elle se ferme, est arrondie de tous côtés et ressemble à une balle coupée par le milieu. Outre ces facilités, que procure cette nouvelle construction — elle donne également un avantage réel — pour couler les tons d'en bas, comme on le démontrera dans la seconde partie.

Pour conserver cependant au Basson, ainsi perfectionné sa solidité, l'on ne garnit plus les clefs avec du cuir, on y applique en échange des petites pelotes aplaties faites de boyau et remplies de laine.\* Ces clefs ainsi garnies ont, entre qu'elles remplissent parfaitement leur but et que leur mouvement ne cause pas le moindre bruit, l'avantage, de n'être endommagées, ni par l'huile ni par l'eau et conservent, comme l'expérience l'a prouvé à l'auteur, la mollesse et l'élasticité nécessaire, pendant plusieurs années.

Cet excellent moyen de fermer les clefs des bassons aussi bien que d'autres instruments à vent, d'une manière durable est, à la vérité, déjà connu depuis plusieurs années, mais n'a jamais été aussi généralement employé, que sa grande utilité le mérite.

Deuxième Partie.

De l'emploi des différents doigts.

Le Basson a, d'après sa présente construction, pour plusieurs de ses tons simples, différents doigts, comme il est à voir par le tableau II. Cette circonstance est pour le joueur, s'il s'est rendu les diverses espèces du doigté, propres et familières,

\* Anmerk. Zur Verfertigung dieser Bällchen schneidet man die Darmhaut — welche eigends dazu präparirt in der Verlagshandlung dieses Werks, wie auch bei dem Verfasser in Nürnberg zu haben ist — nach Form der Klappen, jedoch um ein Drittel grösser, gestaltet dieselben durch Umrähen und Einziehen des Randes zu Hüben, die man mit guter reiner Schaafwolle anfüllt, sie dann durch vielfaches Zusammenziehen eines platten Kleiderknopfs ähnlich macht und mit Siegeltrich unter den Klappen befestigt. — Da die runde und lästliche Gestalt der Klappen zu dieser Einrichtung ungeschicklich ist, wird man leicht einsehen,

\* Remarque. Pour perfectionner ces pelotes on coupe le boyau, que l'on trouve préparé à cette fin chez les frères Rohrt à Mayence, et que l'on a autour à Biberich selon la forme des clefs, on leur donnant cependant un tiers d'étendue de plus, on rétrécissent et recourant les bords on leur donne la forme de goussets, qu'on emplit de bonne laine nette et par le rétrécissement on les rend semblables à un bouton plat d'habit. On les attache sous les clefs avec de la cire à cacheter. Il est facile de voir que la forme ronde et convexe des clefs est la plus propre à cette disposition.

. Arten des Fingersatzes angeeignet und geläufiger macht hat, von großem Nutzen, indem dadurch der Vortrag schwieriger Stellen oft sehr erleichtert wird. Als Belege zu dieser Behauptung mögen hier zuerst einige der oben erwähnten Stellen aus Orzi's M. d. B. stehen, deren Bezeichnung in Beziehung auf den Fingersatz, nach Tab. II hindeutet.

d'une grande utilité, attendu qu'elle facilite de beaucoup l'exécution de passages difficiles. Pour preuve de ce que nous avançons, nous plaçons ici plusieurs de ces passages, tirés de la méthode de basson par Orzi, dont l'accentuation, relative au doigté, renvoie au tableau II.



Auch in Tönstücken berühmter Tonkünstler lassen sich viele solcher Stellen nachweisen, deren Ausführung mit diesem verbesserten Instrumente und Benutzung des angegebenen verschiedenartigen Fingersatzes sehr erleichtert wird. Z. B.

L'on trouve, même dans les compositions de célèbres artistes, beaucoup de semblables passages dont l'exécution, moyennant l'instrument perfectionné, et l'emploi des différents doigtés indiqués est infiniment facilité p. ex.



als oft wiederkehrende Solostellen im Tèrzett aus Mozarts Don. Juan A. II

Solo souvent répété du Trio de Don Juan Acte II par Mozart.



als Solo-stellen aus Don. Juan A. II.

Solo de Don Juan Acte II.





aus der Ouverture zum Wasserträger von Cherubini.  
 In Sätzen aus B-, Es- und As-dur, oder C- und  
 F-moll etc. midsen die eingestrichenen Töne Es und  
 F oft nach allen verschiedenen Arten des Fingersat-  
 zes genommen werden. Z. B.

de l'ouverture des deux journées de Cherubi-  
 Dans les passages en Sibémol, Mi bémol et La bémol, mi-  
 jeur, ou Ut et Fa mineur il faut souvent —  
 prendre les tons Mi bémol et Fa selon toutes  
 les diverses espèces du doigté p. ex.

AU<sup>2</sup>

Das von Orzi unter den zu schwierigen und des-  
 halb von ihm verbotenen Stellen aufgeführte Bei-  
 spiel 24.

Le passage indiqué par Orzi comme un des  
 plus difficiles et qui' il interdit pour cette rai-  
 son Cap. 24.

wird auf diesem Instrumente, selbst im geschwinde-  
 sten Zeitmaße, mit Leichtigkeit ausgeführt, wenn man  
 während seiner ganzen Dauer mit dem Daumen der  
 rechten Hand die tiefe Es-Klappe, entweder allein oder  
 in Verbindung mit ihrer Nebeklappe, öffnet und dann  
 die Figur dem übrigen Fingersatze nach so behandelt  
 als ob sie in E-moll geschrieben wäre.

peut être exécuté sur notre instrument, même  
 dans la mesure la plus pressée, avec facilité en  
 ouvrant, pendant toute sa durée, avec le pouce  
 de la main droite, la clef du Fa dièse et d'en bas  
 seule, ou avec celle d'à côté et en exécutant le  
 reste du passage du doigté comme s'il était  
 en Mi mineur.

Auch für die Schwierigkeiten, welche das Schleifen  
 mancher Octaven macht, hat dieser Fagott große Erleich-  
 terungsmittel. Wenn daher Sätze vorkommen wie.

Pour lever les difficultés du coulè de certai-  
 nes octaves, ce basson présente également des  
 moyens de facilité. Si donc il se rencontre des  
 passages comme p. ex.

z. B.

so wird, nachdem das untere A angeblasen ist, die A-  
 Klappe auf dem kurzen Flügelstücke mit dem Dau-  
 men der linken Hand geöffnet, wodurch die Octave leicht  
 und geschleift anspricht.

on ouvre, après avoir indiqué le Fa d'en bas,  
 la clef de la du petit corps, avec le pouce de la  
 main gauche, dès lors l'octave se produit aisé-  
 ment et le coulè devient facile. L'on coule avec  
 la même clef l'octave suivante de Sibémol, mais

Mit der nämlichen Klappe wird auch die folgende B-  
 Octave geschleift. Zum Schleifen der C- und D-

Octave aber gebraucht man auf gleiche Weise die 1. Klappe des kurzen Flügelstücks. Das Schleifen der in dieser Stelle angegebenen E. Octave geschieht am besten nach dem Fingersetze wie er Tab. II durch das Zeichen<sup>(\*)</sup> angedeutet ist. Neben dieser Bezeichnung erhält man auch dasselbe E. geschleift von allen übrigen Tönen des Instruments, nur das man hin und wieder, wo es nicht erwünscht ansprechen sollte, zur Nachhülfe noch den Zeigefinger der rechten Hand zu eröffnen hat.

In Stellen folgender Art:



musis ebenfalls zu dem A, worauf hier geschleift wird, die A. Klappe auf dem kleinen Flügelstücke geöffnet werden.

Außer den bisher angeführten und andern Sätzen, welche für den gewöhnlichen Fagott große Schwierigkeit haben, können auf diesem verbesserten Instrumente nun auch solche Figuren ausgeführt und mit Bequemlichkeit, sowohl geschleift als abgestoßen vorgetragen werden, welche auf den gewöhnlichen Instrumenten unausgeführt bleiben müssen. Z.B.



Da man jedoch zur Begleitung der vier Klappen wodurch die tiefen Töne B, H, C, und D, hervorgebracht werden, bloß den Daumen der linken Hand anwenden kann, so versteht es sich wohl von selbst, daß Stellen welche nicht stufenweise fortschreiten, hier nur im langsamen Tempo vorgetragen werden können.

### Dritter Abschnitt.

#### Von den Trillern.

Außer den bereits angegebenen Vortheilen, welche

pour les octaves d'Ut et de Ré on se sert de la même manière de la clef d'Ut du corps susdit. Le coulé de l'octave de Mi indiqué dans ce passage se produit le mieux d'après le doigté qui se trouve au tableau II avec la marque<sup>(\*)</sup>. D'après cette même indication on obtient également le Mi coulé avec tous les autres tons de l'instrument, en ouvrant cependant, lorsque le ton ne reprendrait quelquefois pas entièrement, l'index de la main droite. Dans des passages de l'espèce suivante:



il faut également ouvrir pour le La sur lequel on coule ici, la clef de La du petit corps. Outre les passages déjà cités et d'autres qui présentent pour le basson ordinaire de grandes difficultés, l'on peut exécuter sur cet instrument perfectionné, et soit couler, soit piquer avec aisance, des passages qui sont inexécutables sur l'instrument ordinaire. p. ec.

comme l'on ne peut cependant employer, pour gouverner les quatre clefs, qui produisent les tons d'enbas si bémol, si, Ut et Ré, que le pouce de la main gauche, il est entendu, que des passages qui ne continuent pas graduellement, ne peuvent être exécutés que dans une mesure lente.

### Troisième partie.

#### Du Trille.

Outre les avantages déjà remarqués, que

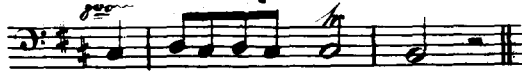
der Ergoß durch die beschriebene Einrichtung gewonnen hat, ist derselbe jetzt auch dahin vervollkommenet, dass diejenigen Triller, welche auf dem gewöhnlichen Fagotte, theils gar nicht theils nur sehr unbefriedigend vorzutragen sind, auf diesem verbesserten Instrumente folgender Weise ganz rein ausgeführt werden können.

gauche le basson, par la construction indiquée, il présente également les moyens d'exécuter d'une manière pure les trilles qu'il est impossible de rendre sur le basson ordinaire, ou dont l'exécution est au moins très-impairfaite.



Zur Ausführung dieses Trillers werden die Löcher für die drei Finger der linken und rechten Hand geschlossen, die zwei Klappen für den Daumen der rechten Hand geöffnet, und mit dem kleinen Finger dieser Hand der Triller gemacht.

Pour l'exécution de ce trille on ferme les trous des trois doigts des deux mains, puis on ouvre les deux clefs du pouce de la main droite et l'on exécute le trille avec le petit doigt de cette même main.



Hier schließt man die zwei Löcher für den ersten und zweiten Finger der linken Hand, öffnet die kleine B. Klappe für den dritten Finger der rechten Hand, und macht den Triller mit dem Zeigefinger derselben.

On ferme les deux trous du premier et second doigt de la main gauche, en ouvrant la petite clef de si bémol du troisième doigt de la main droite et l'on exécute le trille avec l'index de cette main. Ce trille se fait de même dans une octave supérieure; ce qui a également lieu pour les trilles suivants, qui sont marqués (3<sup>me</sup>) comme le précédent.

Eine Octave höher wird dieser Triller eben so gemacht. Dieses gilt auch von folgenden Trillern, welche gleich diesem, mit (3<sup>me</sup>) bezeichnet sind:

nach Tab. II. suiv. Tab. II.

nach Tab. II. suiv. Tab. II.

nach Tab. II. suiv. Tab. II.

suiv. Tab. II.

Zur Ausführung dieses Trillers müssen die Löcher für den Daumen, den zweiten und dritten Finger der rechten Hand geschlossen bleiben, und der Triller mit dem Zeigefinger der linken Hand hervor gebracht werden.

Pour l'exécution de ce trille il faut tenir fermé les trous du pouce, du second et troisième doigt de la main droite, et exécuter le trille de l'index de la main gauche.

Sollte er so nicht ganz rein seyn, so schliesse man noch die B. und H. Klappe auf dem großen Flügelstücke.

P'il n'étoit pas entièrement pur, l'on peut encore fermer les clefs de si et si bémol du grand corps.



Dieser Triller wird mit dem zweiten und dritten Finger der rechten Hand gemacht, nachdem die F. Klapp durch den kleinen Finger dieser Hand geschlossen ist.

Ce trille s'exécute du deuxième et troisième doigt de la main droite en fermant la clef de Fa avec le petit doigt de la même main.

nach Tab. II. suiv. Tab. II.

nach Tab. II.



suiv. Tab. II.

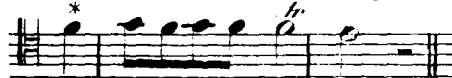
Das Fis wird nach der Bezeichnung in Tab. II. — der Triller mit dem ersten und zweiten Finger der linken Hand gemacht.

Le Mi bemol se prend d'après l'indication de la table II; le trille avec le premier et second doigt de la main gauche.



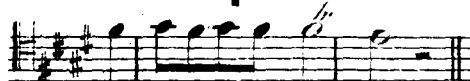
Das F nach Tab. II. der Triller mit dem zweiten Finger der rechten Hand.

Le Fa suivant table II. Le trille du second doigt de la main droite.



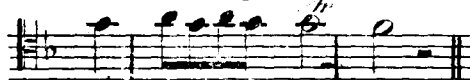
Dieser Triller wird mit dem ersten und zweiten Finger der rechten Hand gemacht, nachdem man die beiden Löcher für den zweiten und dritten Finger der linken Hand geschlossen, und die Cis-Klappe für den kleinen Finger der rechten Hand geöffnet hat.

Ce trille se fait du premier et second doigt de la main droite, en fermant les trous du second et troisième doigt de la main gauche et ouvrant du petit doigt de la droite la clef de sol dièse.



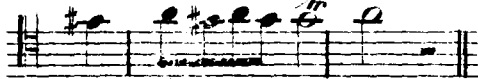
Das Fis wird nach der Tabelle genommen, nur muß das Loch für den Daumen der rechten Hand geschlossen werden; der Triller wird sodann mit dem Zeigefinger der rechten Hand gemacht.

Le Fa dièse se fait suivant le tableau II en fermant cependant le trou du pouce de la main droite. Le trille s'exécute alors de l'index de la main droite.



Das G wird nach Tab. II genommen und der Triller mit der A-Klappe auf dem kleinen Flügelstriche durch den Daumen der linken Hand hervor gebracht.

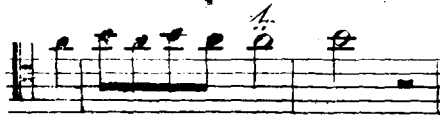
Le sol suivant le tableau II et le trille se fait moyennant la clef de la du petit corps, avec le pouce de la main gauche.



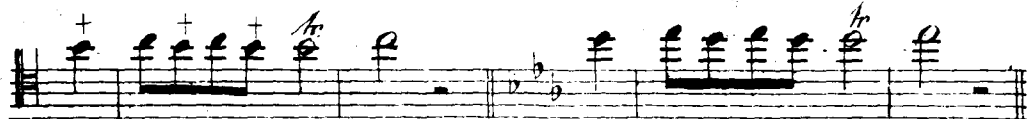
Wie der vorhergehende Triller, nur muß noch das Loch für den Zeigefinger der rechten Hand geöffnet werden.

Comme le trille précédent on ouvrant de plus le trou de l'index de la main droite!

nach Tab. II



suiv. Tab. II



Diese beiden Triller sind zwar schwer, doch nicht unmöglich ausführbar, wenn sie genau nach Tab. II gemacht werden.

Ces deux trilles sont à la vérité difficiles, sans être cependant inexécutables, en les faisant exactement suivant le Tab. II.

# Verzeichniß

der Instrumenten

welche

bei B. Schott Söhnen

in Mainz

mit allem Fleiß und guten Materialien, in möglichst billigem Preise verfertigt werden.

Csakan mit 1 und 4 Klappen, Flageolets ohne und mit 3 und 4 Klappen, doppelte Flageolets mit 7 Klappen, Flöten mit 4, 6, 8 und 9 Klappen, Clarinetten mit 5, 9, 12 und 15 Klappen, letztere nach Jvan Müller's neuester Erfindung, Hoboen mit 2 und 15 Klappen, Englischhorn mit 15 Klappen, Basshorn mit 14 Klappen; diese Instrumenten werden von Buchs und Ebenholz mit silbernen und messingnen Klappen verfertigt. Fagotts mit 9, 10 und 15 Klappen, letztere nach Carl. Almenräder's neuester Erfindung, Octav Conterfagott mit 7 Klappen, Serpente und Englisch Basshorn mit 6 Klappen; diese Instrumente werden von Ahornholz mit messing- und eisfenberernen Klappen verfertigt. Einfache und Inventionshörner und Trompeten; Trompeten mit 5 Klappen, einfache und Inventions Posthorn, sowie auch mit 4 Klappen, Signalhörner, englische Flügelhörner mit 6 Klappen, Bassflügelhörner mit 8 Klappen, Bassstrompeten Posaunen und doppelt Posaunen nach Gottfried Weber's neuester Erfindung, Becken, Tambourins, Triangeln, Pauken, große und Wöbel Trommeln, Glockenspiel, und Schellenstöcke. Außer obigen Instrumenten sind noch alle andere Gegenstände des Musikalischen Faches zu haben.

Alte und neue Violinen, Altviolen, Violoncelles, Conterbässe, neapolitanische, französische und andere Gitarren, Pedal-Harfen, Haken-Harfen, Pianofortes, Flügel- und Tafelförme von den vorzüglichsten Meistern in Wien und anderwärts verfertigt. Bass, Altviol und Violinkästchen, Taschen-Musikpulte pariser Colophonium, rastrirtes Notenpapier, Rastrol, Vögel-Organ, Violin und Bassbögen von jeder Sorte, Violinstege, Seitenhalter, Sortinen, Capo d'astro, für Gitarren, Hoboen und Fagottrohre, Klarinettblättchen, Horn, Trompete- und Posaunen-Mundstücke, Stimmgabeln, Klavier-Stimm-Hämmer, ächte römische Darmsaiten, und übersponnene Saiten von der besten Qualität, für Violinen, Altviolen, Violoncelles, Conterbässe Gitarren und Harfen u. s. w.

# GENRES DES INSTRUMENTS

de Musique

qui se fabriquent chez

B. SCHOTT FILS

a Mayence

Tous ces Instruments sont travaillés avec le plus grand soin et se vendent au plus juste prix.

Csakan avec 1 et 4 Clefs, Flageolets sans clefs et aussi à 3 ou 4 clefs, Flageolets doubles à 7 clefs, Flûtes à 4, 6, 8 et 9 clefs, Clarinettes à 5, 9, 12 et 15 clefs, les dernières d'après la plus nouvelle invention d'Ivan Müller Hautbois à 2 et 15 clefs, Cors anglais à 15 clefs, Cor de Bassette à 14 clefs, ces Instrumens sont faits de bois de buis ou d'ébène avec clefs en argent ou en cuivre. Des Bassons à 9, 10 et 15 clefs les dernières d'après la plus nouvelle invention de Charles Almenräder, grand Basson à 7 clefs, Serpente et Cor de Basse anglaise à 6 clefs; ces Instrumens sont faits de bois d'ébène avec clefs en cuivre ou d'ivoire. Cors et Trompettes simples et avec tous les tons, des Trompettes à 5 clefs, Cornets de poste simples et avec tous les tons, Cornets de poste à 4 clefs, Cors de Signal simples et à 6 clefs, Cors de Signal de Basse à 8 clefs, Trompettes de Basse, Trombones, aussi des Trombones à double coulisses, invention de Godfroi Weber. Cymbales, Tambourins, Triangles, grosse Caisses, Caisses roullantes, Timbales, Tambours Militaire, Bonnets chinois. Outre les Instrumens ci dessus, on trouve aussi toute les objets qui ont rapport au genre Musical.

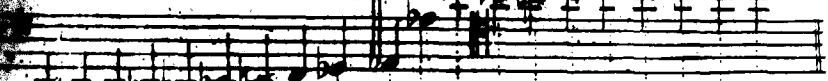
Violons, vieux et neufs, des Altos, Violoncelles, Contrebasses, Gitarres italiennes, françaises et autres, Harpes à pédales et à crochets, Pianoforte de toute façon des célèbres Facteurs de Vienne et d'autres, boîtes de Violon, Pupitres portatifs, Calopanne clarifié, Papier rayé, Griffes, Carrillon, Sérinettes, Des archets de Violon et de Basse de différentes qualités, Chevalets de Violon et de Basse, Tirecordes, Sourdines, Chevilles, Capo d'astro pour Gitarre, Anches de Clarinette, de Hautbois, de Basson, et grand Basson, Diapasons, Marteaux de Clavecin, Embouchures de Cors, Trompettes et Trombones. De véritables Cordes de napes, Cordes filées de toute qualité pour Violon, Alto, Violoncelle, Contrebasse, Harpe, Gitarre &c.

...tous il faut former tous les  
... système nouveau à droite.

Pour ces tons il faut voir le desig<sup>n</sup> des deux systèmes  
ou se trouve le signe (vrr) dans celui exécuté à droite.

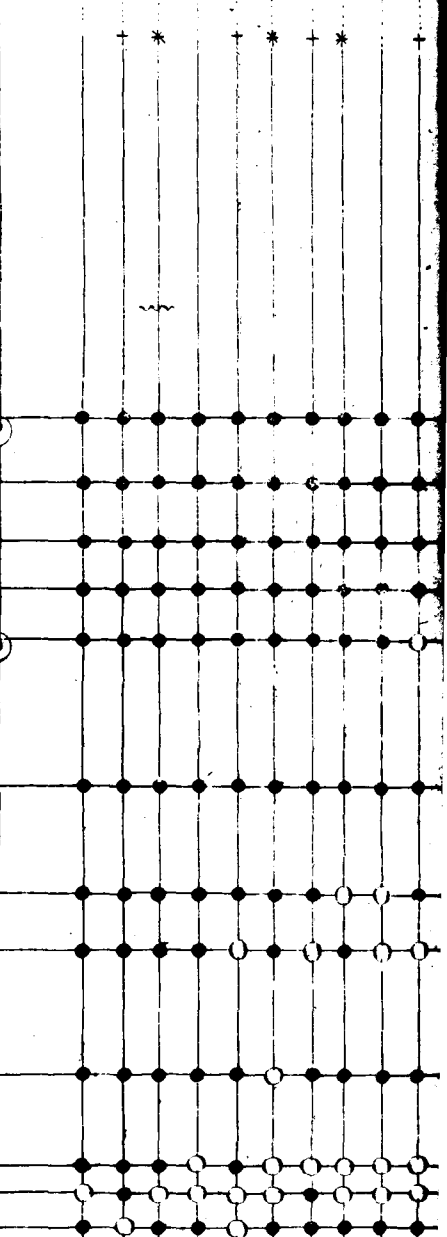
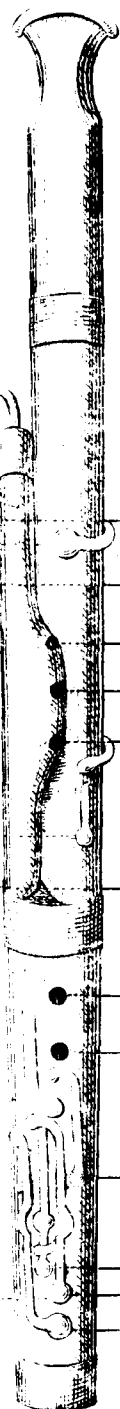
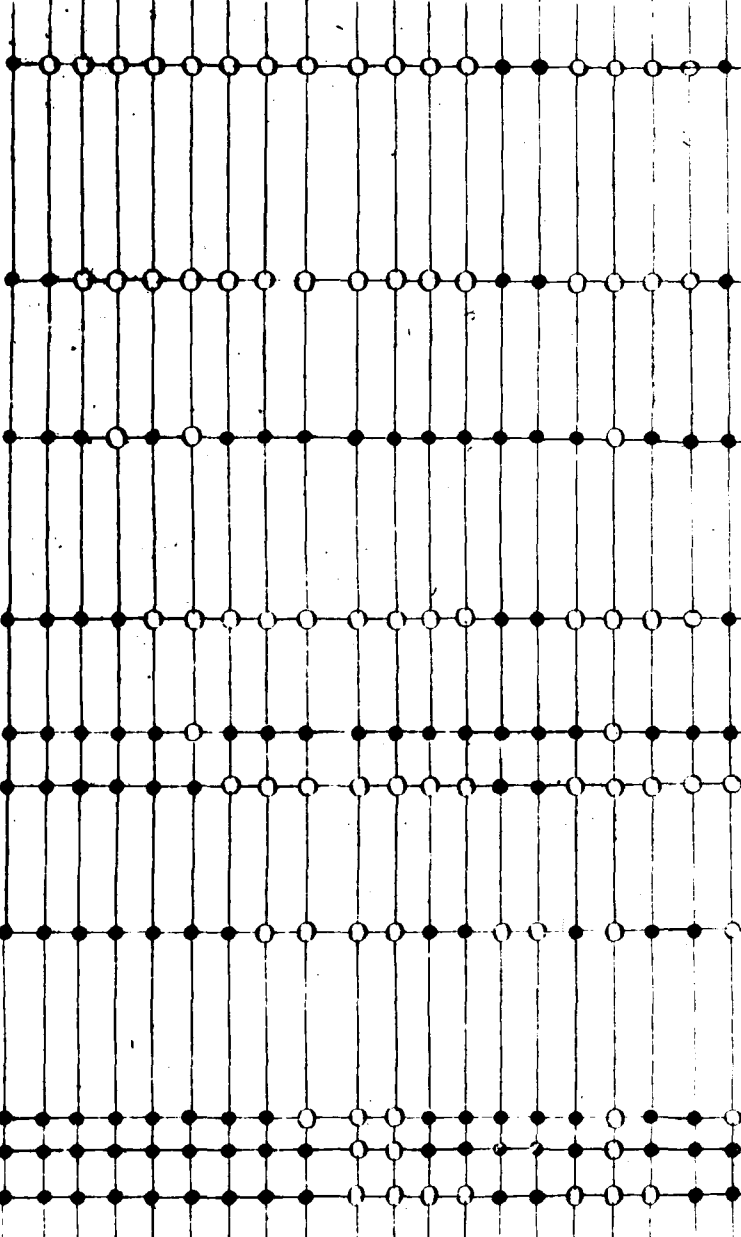
...l'œren bleiben alle Lächer  
... als ausgeführten Systems geschlossen

Zuschauen Tönen muß der Fingersatz in beiden Systemen so  
... rechtsausgeführt das Zeichen (vrr) steht, genommen worden.



b h c d e f g a a a a b h c d e f g  
m ei ut re re mi mi fa sol la la si si ut re mi mi la sol

g a b h c d  
sol la la si si ut



... si si ut re re mi mi fa sol sol sol la si si ut re mi mi sol

g g a a b h h c d  
sol sol la la si si ut

# TABELLE II.



d es e f ges g as a b h c des d es e f ges g as a b h c des d es e f g  
 re mi mi fa sol sol la la si si ut re re mi mi fa sol sol la la si si ut re re mi fa sol

+ \* + \* + \* + \* - \* + \* + \* + \* + \* + \* + \*

d des e eis fis g gas a ais h his cis d dis e eis g  
 re mi mi fa sol sol la la si si ut re re mi mi fa sol

\* In diesen beiden Thnen wird das Loch für den ersten Finger der linken Hand halb geschlossen.

\* Pour ces deux tons, on ferme à moitié le trou du premier doigt de la main gauche.